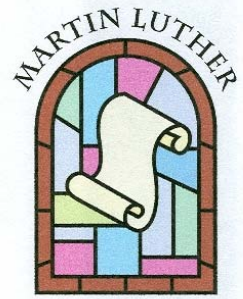


# GEMEINDEBRIEF



LUTHERAN CHURCH  
— Founded 1955 Gegründet —

Oktober 2010

## ANDACHT

*Liebe Mitglieder und Freunde  
der Martin-Luther-Kirche!*

In Johannes 13 sagt Jesus: "Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe. **Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen.**" Das konnten die Jünger zunächst gar nicht begreifen. Jesus ließ sich auf den Boden nieder, er griff zu Waschschüssel und Handtuch und wusch seinen Jüngern die Füße. Wie ein Haussklave tat Jesus das, kniete vor seinen Jüngern, um ihre Füße zu reinigen von dem Staub und Dreck der Straße.



Die Fußwaschung Jesu spielte vor einiger Zeit eine große Rolle bei einem wichtigen Ereignis der weltweiten lutherischen Kirche. Vom 20. bis 27. Juli fand in **Stuttgart die 11. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes** statt. Unter dem Leitwort "Unser tägliches Brot gib uns heute" trafen sich die Delegierten von 145 Kirchen aus 79 Ländern, die 70 Millionen lutherische Christen weltweit repräsentierten.

Dort fand ein historischer Akt der **Versöhnung zwischen Lutheranern und Mennoniten** statt. Bischof Mark Hanson aus den USA erklärte: "Wir als Lutheraner bitten Gott und unsere mennonitischen Schwestern und Brüder um Vergebung für das Leiden, das unsere Vorfahren

im 16. Jahrhundert den Täufern zugefügt haben, für das Vergessen oder Ignorieren dieser Verfolgung in den folgenden Jahrhunderten." Daraufhin feierten Mennoniten und Lutheraner zusammen einen Bußgottesdienst. Hierbei zeichneten sich Nachbarn wechselseitig mit Olivenöl das Kreuz in die Hand, als Zeichen der Bitte um Vergebung und der Bereitschaft zur Versöhnung.

Ein wahrhaft historischer Akt, ein Zeichen der Vergebung nach 500 Jahren von Missverständnissen, Feindschaft, Verfolgung und Leiden. Ich denke, wir hier in Ontario können gut die Wichtigkeit dieses Vorgangs verstehen. Mennoniten haben immer einen gewichtigen Anteil dargestellt bei den deutschen Auswanderern nach Nordamerika. Und viele von uns sind mit Mennoniten gut bekannt, sei es übers Familiäre oder auch durch den Besuch ihrer Gottesdienste.

Überlegen wir, was war da historisch eigentlich passiert? Gleichzeitig mit der Reformation entstanden auch Täuferbewegungen. Geographisch gab es zwei besonders wichtige Ausgangspunkte, die Schweiz, wo es zur Auseinandersetzung mit Zwingli kam, sowie die Niederlande, wo der friesische Pfarrer Menno Simons herkam, der in Konflikt mit Martin Luther geriet.

Die verschiedenen Obrigkeiten, katholisch, lutherisch und reformiert, ging mit großer Härte gegen die Täuferbewegungen vor, z.B. in Zürich und Basel wurden sie gnadenlos ausgerottet. Die toleranten Niederlande bildeten zwar eine gewisse Ausnahme, trotzdem blieb vielen Täufergemeinden nur die Auswanderung, z.B. im 17. Jahrhundert nach Nordamerika oder am Ende des 18. Jahrhunderts nach Russland und in die Ukraine. So leben heutzutage von den etwa 1,5 Millionen Täufern nur 5 % in Europa, aber über 40 % leben in Nordamerika, in Afrika z.B. auch fast 30 %.

Was führte zum Konflikt mit den Großkirchen? Zum einen weigerten die Mennoniten sich, die Kindertaufe als gültig anzusehen. In ihrem Verständnis musste sich ein Erwachsener bewusst entscheiden, sich taufen lassen. Ich persönlich halte das für eine sehr vereinfachende Lesart des Neuen Testaments. Sie übersieht, dass nach dem Zeugnis von Apg.16,31-33 und 1. Kor 1,16 schon in der Urchristenheit ganze Häuser getauft wurden, d.h. wenn der Hausvater, u.U. zusammen mit seiner Frau, den christlichen Glauben annahm, damit auch entschieden wurde über die Taufe von Kindern, Angestellten und Sklaven im Haus. In ähnlicher Weise habe ich das auch heutzutage erlebt, bei den Massai in Ostafrika. Das mag nicht unbedingt dem persönlichen Ruf an den Einzelnen entsprechen, aber es schafft einen gemeinsamen Rahmen, sodass eine Gemeinschaft vom Glauben an den Herrn Jesus Christus bestimmt wird.

Zum anderen stellten sich die Mennoniten in aller Klarheit dem Anspruch der Bergpredigt: "Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt. Du sollst nicht töten. Du sollst nicht ehebrechen. Ihr sollt nicht schwören. Ihr sollt nicht widerstreben dem Übel. Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel." Die Mennoniten waren nicht bereit, hier herumzudeuten oder Kompromisse einzugehen. "Ihr sollt nicht schwören" – weder bei der Zeugenaussage vor Gericht noch bei der Einführung in ein Amt sahen sie sich befugt, einen Eid abzulegen. Das trieb sie in die Opposition zur

öffentlichen Ordnung. Genauso wie ihre Verweigerung des Kriegsdienstes. Sie waren eher bereit, selber verfolgt und getötet zu werden, als die Waffe in die Hand zu nehmen und sich unter die Soldaten einzureihen. Dadurch stellen die Mennoniten zusammen z.B. mit den Quäkern klassische "Friedenskirchen" dar, die dort, wo Christen der großen Kirchen in Kriege gezogen sind, eher beiseite gestanden und zum Frieden gemahnt haben.

Ich denke, diese Versöhnungsakte machen dann Sinn, wenn wir uns beim Lesen der Bibel durch die Erfahrungen der anderen Kirchen herausfordern lassen. Die mennonitische Kirche verschärft diese Anfrage an uns: Nehmen wir ernst, was in der Bergpredigt steht?

Der mennonitische Präsident Danisa Ndlovu aus Simbabwe übergab an den lutherischen Bischof Mark Hanson einen Holzeimer mit Handtuch, das was bei den Mennoniten traditionell zur Fußwaschung verwendet wird. Wir wissen, auch bei uns in Ontario ist dies eine Besonderheit der Mennoniten, dass sie in ihren Gottesdiensten die Fusswaschung praktizieren. Ich meine, das ist in zweierlei Weise ein Auftrag an uns: Erstens offen sein für Christen anderer Kirche. Wie verstehen sie die Bibel, wie leben sie die Bibel, und wo öffnet auch uns das neue Zugänge zur biblischen Botschaft? Zweitens uns immer wieder herausrufen lassen auf Jesu Weg, auch wo es so vielem widerspricht, was sich bei uns eingeschliffen hat und uns normal geworden ist.

Jesus sagt: "Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt."

*Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,  
Ihr Pastor Alexander Mielke*

**Gottesdienste an Thanksgiving**, 10. Oktober  
9.45 Uhr Englisch, 11.00 Uhr Deutsch, beides mit Abendmahl

**17. Oktober, 11.00 Uhr, Gemeinsamer Gottesdienst, anschließend Potluck Luncheon**  
**(verschoben vom 10. Oktober !)**  
**mit Camp Reunion: Alle Teilnehmer unseres Sommer Camps sind hierzu herzlich**  
**eingeladen, wenn wir nach dem Gottesdienst Fotos vom Camp anschauen und miteinander**  
**feiern!**

Außerdem erfahren wir, was für Fortschritte es im Kinderprojekt unserer brasilianischen Partnergemeinde in Sao Paulo gibt.

**24. Oktober, 11.00 Uhr Nächster besonderer deutscher Gottesdienst**  
**"Nachgelesen bei Theodor Fontanes Stechlin"**  
**(Im Januar: Michael Ende, 50 Jahre nach "Jim Knopf")**

*Im September hielt ich zwei besondere Gottesdienste. Wenn Sie hieran interessiert sind, finden Sie auf unserer Homepage unter "Fotoarchiv – Fotos 2010" Zusammenfassungen, die wir eingestellt haben:*

*"God the Creator and the Universe – How to Correlate the Biblical Message and Modern Science" am 19. September sowie "Zitate von Jean Paul (1763 – 1825) am 26. September*

### *Vorankündigungen*

Für **Sonntag, 7. November**, laden wir zu einem **Deutschen Familiengottesdienst** ein. Er beginnt um 11.00 Uhr und wird ein fröhlicher Gottesdienst mit neuen Liedern für Jung und Alt sein.

Für den 1. Adventssonntag, an dem wir auch das 55-jährige Bestehen der MLK feiern, können wir uns wieder auf ein **Adventskonzert des Edelweiss-Chors** unter Leitung von Manfred Petz freuen. Es beginnt am **28. November** um 13.30 Uhr.

Am **3. Adventssonntag**, dem 12. Dezember, findet wieder das **Weihnachtsstück des Kindergottesdienstes** statt. Die Kinder unserer Gemeinde sind herzlich zum Mitwirken eingeladen. Gepröbt wird an den Sonntagen vorher.

Für Ende Januar laden wir wieder zu einer **Erwachsenenfreizeit** ein. Hier bei werden wir zum zweiten Mal im gemütlichen Mount Alverno-Centre zusammenkommen. Es beginnt am Freitag, dem **28. Januar**, mit dem Abendessen und endet am Sonntag, dem **30. Januar**, nach dem Mittagessen. Kommen Sie dazu und erleben Sie fröhliche Gemeinschaft mit Singen und Bibellesen in schöner Umgebung!

Im Januar 2011 beginnt Katarina Prosenjak ihr Auslandsvikariat bei uns. Finanziert von der EKD sowie der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau wird sie bis November in unserer Gemeinde mitarbeiten. Sie ist vielen schon gut bekannt durch ihr zweimonatiges Praktikum, das sie zum Jahreswechsel 2008/09 bei uns machte.

*Hier brauchen wir Ihre Hilfe !*

*Bitte denken Sie an die **FOODBANK – Lebensmittelspenden** sind gerade in der Thanksgiving-Zeit besonders hilfreich!*

Sie finden in diesem Gemeindebrief einen Thanksgiving-Umschlag. Für die Unterstützung unserer Kirchengemeinde bei ihren vielfältigen Aufgaben sagen wir herzlich Dank.

**Blumen auf dem Altar** sind ein wunderschöner Beitrag für den Sonntagsgottesdienst. Sie können uns hierbei mit Ihrer Blumenspende helfen, die gerne dem Gedenken an liebe Verstorbene gewidmet sein kann. Bitte tragen Sie sich in der Liste im Eingangsbereich ein für einen Sonntag, der noch frei ist. Es könnte hilfreich sein, dass Sie u.U. Ihre Telefonnummer mitangeben.

Bitte tragen Sie sich bei der **Kaffee-Liste** ein. Wir brauchen dringend Freiwillige, die hierbei mithelfen!

Wir freuen uns, dass **Linda Marcinkus unsere neue Organistin** ist. Im Gemeinsamen Gottesdienst am 17. Oktober werden wir sie offiziell begrüßen. Hier stellt sie ihren beruflichen Werdegang vor:



*Linda Marcinkus was born in Toronto of Lithuanian heritage and has been a life-long resident of Mimico. She began studying piano at age 7 and pursued her love of music with further studies in voice and piano at the University of Toronto, receiving a Bachelor of Music in Performance and a Diploma in Operatic Performance.*

*As a freelance musician she welcomed all the opportunities that were available to her after graduation. She was privileged to sing for 2 years in the Canadian Opera Company Chorus under the late general manager, Hermann Geiger-Torel. As a pianist she has worked for the Toronto Opera Repertoire, various musical theatre groups, ballet schools and choirs. In the field of church music she has experience as a vocal soloist, choir director and organist.*

*Linda currently serves as accompanist for "The Men of Note", a male choir that is based in Stouffville, and the German male choir, "Harfentoene". She also frequently performs in concerts.*

*She lives with her husband, Alfred Uhl, who has been a member of the "Harfentoene" for over 40 years and has also published a book of poetry entitled "Meine Gedanken".*

Klaus Schneeberger danken wir sehr herzlich für den Dienst, den er als unser Hauptorganist getan hat. Wir freuen uns, dass er seine Bereitschaft erklärt hat, auch weiterhin gelegentlich bei uns zu spielen, so wie er es im September schon getan hat. Ihm und Katie wünschen wir nach ihrer Hochzeit im Juli nun den Segen und das gute Geleit unseres Herrn für den gemeinsamen Lebensweg!

Fast 60 Teilnehmer, jung und alt, machten bei unserem Gemeindeausflug am 25. September mit und erlebten eine gemütliche und interessante Bootstour auf dem Grand River. Ein herzliches Dankeschön an Pastor Bahr und Frau Weingärtner, die sich danach in der St John Lutheran Church Hamilton Zeit für uns nahmen und viel zur Geschichte ihrer Gemeinde erzählten!



Ali Giedraitis ist im August aus dem Hausmeisterappartement ausgezogen. Wir danken ihm herzlich für alles, was er in den vergangenen Jahren für die Martin-Luther-Kirche getan hat und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen.

Seit September wohnen hierdrin Michael und Robert Broderick. Wir begrüßen sie herzlich, auch in ihrer neuen Verantwortung, die sie mit der Hausmeisterfunktion übernehmen.

Lange Jahre tat Reinhold Bojanowski in unserer Gemeinde den Hausmeisterdienst, wofür die Martin-Luther-Kirche ihm sehr dankbar ist. Anfang August wurde er im Alter von 81 Jahren bestattet. Wir wünschen den Angehörigen Gottes Segen und Trost.

---

### BESTATTET WURDE

---

Reinhold Bojanowski, im Alter von 81 Jahren

*am 3. August 2010*

Der Herr ist mein Hirte. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück.

*Psalm 23*

---

**Martin Luther Evangelical Lutheran Church**  
2379 Lake Shore Blvd. West, Toronto, ON M8V 1B7  
Telephone: 416-251-8293, Fax: 416-259-2889

**Sekretärin: Anita Ratz, im Kirchenbüro Dienstag & Mittwoch 9.30 - 12.30 Uhr,  
Freitag 9.30 - 12.00 Uhr**

**Pastor Alexander Mielke, Email: [alexander.mielke@rogers.com](mailto:alexander.mielke@rogers.com)**

**Deutsche Radioandacht sonntags 9:30 Uhr auf AM 530**

*Gemeindebrief Herausgeber: Pastor Alexander Mielke*

*Webseite und Email Distribution: Mona Frantzke; Postversand: Anita Ratz*

---

Bitte nehmen Sie meinen Namen und meine Email-Adresse in die MLC-Verteiler-Liste auf:

Name: \_\_\_\_\_

Email-Adresse: \_\_\_\_\_

*Bitte an: Mona Frantzke, List Administrator, [mona.frantzke@rogers.com](mailto:mona.frantzke@rogers.com), oder: Martin Luther Church, 2379 Lakeshore Blvd West, Toronto, ON M8V 1B7*